

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/2397487>

Veröffentlicht am: 19.08.2021 um 14:52 Uhr, zuletzt aktualisiert am 19.08.2021 um 15:58 Uhr

Was leuchtet denn da in Osnabrück?

Lichtkunst von Mischa Kuball auf Theater und Stadtbibliothek

von Dr. Stefan Lüddemann



Osnabrück. Schnöde Werbung oder doch Kunst? In Osnabrück leuchten zwei Schriftzüge in der City. Lichtkünstler Mischa Kuball steuert sie für das Ausstellungszentrum "hase 29" bei.

Was leuchtet denn da? Das werden sich Osnabrücker ab Freitag, 20. August, fragen, wenn sie in der Osnabrücker City am Theater oder an der Stadtbibliothek vorbeigehen. Auf den Dächern der beiden Gebäude werden zwei Schriftzüge zu sehen sein, die aufleuchten und wieder verlöschen. Werbung? Fehlanzeige! Was wie eine Werbebotschaft leuchtet, ist Kunst. Die beiden Werke von Mischa Kuball gehören zu der Ausstellung „asap. We must hurry to slow down...“, die ab dem 28. August 2021 in dem Kunstraum „hase 29“ zu sehen sein wird.

Wechsel im Sekundentakt

So kompliziert der Ausstellungstitel auch klingt - die beiden Schriftzüge auf dem Theater und der Stadtbibliothek sind leicht zu entziffern. Der Wortlaut und damit auch Sinn der beiden Wörter wechselt im Sekundentakt. Auf dem Theaterdach ist mal „Dystopia“ und mal „Utopia“ zu lesen. Über der Stadtbibliothek wechselt die Schrift zwischen „Unfinished“ und „Finished“. Utopie oder Dystopie, Ende oder Neubeginn - die Kippschriften treffen ein verbreitetes Lebensgefühl des ständigen Wechsels und der Ungewissheit.

Für eine Stunde in Osnabrück

Die beiden Leuchtschriften stammen von dem Lichtkünstler Mischa Kuball. „Die beiden Werke waren schon bei der Ruhrtriennale 2017 in Marl zu sehen“, erläutert Elisabeth Lumme, Vorsitzende der Gesellschaft für zeitgenössische Kunst, die den Kunstraum „hase 29“ in der Osnabrücker Hasestraße betreibt. Nach ihren Worten wird ein weiteres Werk von Mischa Kuball am Montag, 26. August 2021, für eine Stunde in der Stadt

sein.

Kunst auf der Ladefläche

Dann rollt ein LKW mit offener Ladefläche durch die Martinstraße, die Dielingerstraße und über den Markt. Nach der Erläuterung von Elisabeth Lumme werden die Wörter „Dystopia“ und „Unfinished“ als zwei Seiten eines Schriftzugs auf der Ladefläche zu sehen sein. Vor Ort wird der rollende Kunst-LKW gefilmt. „Der Lastwagen fährt weiter nach Berlin. Das Video zeigen wir dann in unserer Ausstellung“, erläutert Elisabeth Lumme.

Unter ständigem Druck

Von den beiden auf dem Theater und der Stadtbibliothek montierten Schriftzügen werden die Osnabrücker länger etwas haben. Sie sollen bis zum Ausstellungsende am 31. Oktober 2021 zu sehen sein. Die Präsentation „asap. We must hurry to slow down...“ soll reflektieren helfen, was Menschen in die Erschöpfung treibt - der ständige Druck, immer schneller und effizienter zu sein. Dafür steht auch die Abkürzung „asap“ für as soon as possible, so schnell wie möglich.

Zwei Leuchtschriften

Die Leuchtschriften Mischa Kuballs folgen nicht diesem Tempodruck. Sie gehen in gemächlichem Rhythmus an und aus, über Wochen und Monate unbeirrt. Der gebürtige Düsseldorfer Mischa Kuball gehört zu den renommiertesten Vertretern der Lichtkunst. Kuball ist durch viele Arbeiten im öffentlichen Raum hervorgetreten. Als Professor lehrt er in Köln.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.